Niederschrift der Sitzung des Pfarrgemeinderates Griesstätt am Donnerstag, den 25. Januar 2024, um 20:00 Uhr

Beginn:	20:00 Uhr
Leitung:	Roswitha Schuster
Schriftführung:	Elisabeth v. Köller
anwesend:	Pfarrer Bruno Bibinger, Albersinger Gerhard, Brindl Johann, Huber Agnes, Schuster Roswitha, Stephan Johanna, v. Köller Elisabeth, Waldvogel Thomas Huber Brigitte (als Gast)
entschuldigt:	Dörfler Benedikt, Huber Johanna, Schuster Annemarie, Schuster Daniela, Stephan Thomas

Eröffnung durch Vorsitzende Roswitha Schuster

1. Besinnung: Johann Brindl trägt ein Gebet zum Gelingen der Sitzung vor.
2. Kurzer Rückblick:
   2.1. Der **adventliche Seniorennachmittag** fand am Samstag, den 9.12.2023, zum ersten Mal in Altenhohenau statt. Nach einer etwa halbstündigen Andacht in der Kirche gingen die ca. 60 Gäste und 20 Helferinnen zu Kaffee und Kuchen hinüber in den Kapitelsaal. Die Ministranten, die eifrig Kuchen gebacken und mitgeholfen hatten, freuen sich über € 415,00 als Spende der Senioren für ihre Romwallfahrt im Sommer. Trotz der langen und teilweise kontroversen Überlegungen vor diesem ersten PV-übergreifenden Seniorennachmittag in Altenhohenau wurde dieser letztlich sehr gut angenommen.
   2.2. Die Gottesdienste im Advent (v.a. die Engelämter) und zu Weihnachten waren gut besucht, wobei die Tatsache, dass in Griesstätt **keine Christmette** gefeiert wurde, allgemeines Bedauern hervorrief bei gleichzeitigem Verständnis aufgrund der derzeitigen Situation.
   Bei der **Kinderkrippenfeier** am 24.12. um 15:30 Uhr war die Kirche – wie jedes Jahr - gesteckt voll. Manche Gemeindemitglieder feierten die Christmette in Wasserburg St. Konrad (17:00 Uhr) oder in anderen Kirchen des PV mit.
   Gut besucht waren auch die **Festgottesdienste am Christtag und am Stephanitag** in Griesstätt bzw. in Altenhohenau.
   2.3. Beim **Dreikönigssingen** in Altenhohenau wurden 110 Eintritte gezählt, der Reinerlös beträgt ca. € 200,00.
   2.4. Im Rahmen der **Sternsingeraktion** gingen in diesem Jahr 24 Kinder, darunter sehr viele kleinere (Vorschulalter), voll Begeisterung zwei Tage lang von Tür zu Tür, so dass fast das gesamte Ortsgebiet von Griesstätt samt Außenbezirke Besuch von den

„Heiligen Drei Königen“ erhielt. Ein herzliches Vergelt´s Gott an alle Spender für € 5.842,00 (wobei bis Lichtmess noch einiges dazukommen dürfte)! Ein herzlicher Dank der Sternsinger geht auch an Pfarrer Bibinger für die leckeren Lebkuchensterne!

3. Termine:
   3.1. Am Samstag, den 27. Januar, lädt der Frauenbund und die Landfrauen Griesstätt um 13:30 Uhr in den Kapitelsaal in Altenhohenau zum diesjährigen **Faschingskranzl.**
   3.2. Der Festgottesdienst zu **Mariä Lichtmess** (Darstellung des Herrn) mit Kerzenweihe und Blasiussegen wird in Griesstätt am Mittwoch, den 31. Januar, um 19:00 Uhr gefeiert und in Altenhohenau am Freitag, den 2. Februar, um 8:30 Uhr.
   3.3. Den **Aschermittwoch** (14.2.) feiern wir als PV-Gottesdienst mit Auflegung des Aschekreuzes um 19:00 Uhr in Griesstätt.
   3.4. Der **Weltgebetstag der Frauen** wird in diesem Jahr am Freitag, den 1. März, in Feldkirchen begangen.
   3.5. Am Samstag, den 27. April, feiern wir in Griesstätt die **Erstkommunion**.
   3.6. Am Freitag, den 7. Juni, wird in der Rotter Pfarrkirche das Sakrament der **Firmung** gespendet.
   3.7. Am Samstag, den 22. Juni, findet der diesjährige **Bittgang des PV nach Tuntenhausen** statt.
   3.8. Für Samstag, den 6. Juli, ist wieder eine **Nacht der offenen Kirchentür** geplant.
   3.9. Am Samstag, den 13. Juli, feiert die Gemeinde Griesstätt ihr **1100-Jahr-Jubiläum**. Näheres dazu siehe Punkt 8.
4. **Pfarrfasching:** Am Samstag, den 10. Februar, lädt der PV herzlich ein zum Pfarrverbandsfasching ins Gasthaus Bichler in Ramerberg unter dem Motto „Fasching“. Beginn ist um 20:00 Uhr, es spielt das Rüscherlduo zum Tanz auf. Roswitha Schuster hofft auf so zahlreichen Besuch aus Griesstätt wie im letzten Jahr. Außerdem bittet sie den PGR nachzudenken, wer eine lustige Einlage von Griesstätter Seite vorbereiten könnte.
5. **Fastenzeit und Ostern:** Genaue Termine gibt es noch nicht, da diese von der noch ausstehenden Terminplanung in der Stadtpfarrei Wasserburg abhängen. Pfarrer Bibinger regt an, dass neu ausgebildete Wortgottesdienstleiter die Leitung von **Kreuzwegandachten** in der Fastenzeit übernehmen als gut geeignete Einübung in das Vorstehen von Wortgottesdiensten an Sonntagen. Dieser Punkt könnte z.B. unter anderen auch beim **Wortgottesdienstleitertreffen** am 8. Februar in Rott besprochen werden. Dort treffen einander Gemeindereferentin Elvira Hillenbrand sowie die ausgebildeten Wortgottesdienstleiter aus dem PV (aus Griesstätt sind dies Kathi Andraschko und Alfons Albersinger) und solche, die zwar noch keine Ausbildung, aber Interesse an einer solchen haben.
   Am Mittwoch, den 21. Februar, kommt Christof Langer, theologischer Referent am Bildungswerk Rosenheim, von 20:00 bis 21:30 Uhr ins Pfarrhaus nach Rott, um einen Vortrag über die **„Einführung in die Arbeit mit der Bibel“** (Bibelstellen erschließen und

liturgisch verwenden) zu halten. Eintritt ist frei, Anmeldung wird erbeten, da der Termin krankheitsbedingt kurzfristig verschoben werden musste.
Auch in diesem Jahr organisiert die KLJB wieder einen **Jugendkreuzweg,** und zwar am Freitag, den 22.März, um 19:00 Uhr in der ehem. Klosterkirche Altenhohenau. Alle Jugendlichen, v.a. Firmlinge und Ministranten, sind herzlich dazu eingeladen. Es singt der Jugendchor des PV unter der Leitung von Brigitte Huber.
Nachdem Herr Heinz Schmidt von der Landvolkbewegung im vergangenen Jahr verstorben ist, übernimmt nun Elisabeth Hanslmeier (ebenfalls von der Landvolkbewegung) die Organisation der Osterkerzen (Basteln und Verkauf). Sie bittet um Mithilfe beim Basteln. Material ist vorhanden, es kann jeder bei sich zu Hause Kerzen verzieren. Von Roswitha Schuster kommt der Vorschlag, ob nicht im Kirchenanzeiger ein Abendtermin bekanntgegeben werden solle, an dem sich alle Bastelfreudigen und Hilfswilligen treffen, um einen Teil der Kerzen gemeinsam zu gestalten.

6. **Ministranten:** Pfarrer Bibinger ist es ein Anliegen, sich bei den Ministranten für ihren treuen Dienst zu bedanken und auch die gemeinsame Romwallfahrt im Sommer zu besprechen. Es wäre schön, wenn ein oder zwei Vertreter der Ministranten zur nächsten PGR-Sitzung dazu kommen könnten – dies ist als Einladung gedacht, nicht als Verpflichtung! Da die derzeitigen Oberministranten bald aus ihrem Dienst scheiden werden, wäre es günstig, wenn die Wahl der neuen Oberministranten noch vor der Romwallfahrt stattfinden könnte.
7. **Altenhohenau:** Pfarrer Bibinger lässt die Distanz der beiden Kirchtürme Griesstätt – Altenhohenau schätzen (Luftlinie sind es fast genau 1,5 km) und fragt dann nach den Gründen, warum es zwischen diesen beiden Kirchen mit ein und demselben Pfarrer einen so tiefen Graben zu geben scheint. Zumindest habe er dies in den vier Monaten seiner Zeit als Pfarradministrator so erlebt. Sein Empfinden wird von allen bestätigt: Es gibt tatsächlich einige Griesstätter, die selten oder nie in Altenhohenau die Messe mitfeiern. In einem regen Austausch werden verschiedene Stimmen und Stimmungen aus der Pfarrei zusammengetragen: „Da unten ist es so düster und gruselig“, „Klientel gefällt mir nicht“, Vorbehalte gegen das benachbarte FHN (wobei diese durch die 100-Jahr-Feier im vergangenen Herbst teilweise abgebaut werden konnten), … Ein Hindernis stellt v.a. für ältere Menschen der weite Zugang zur Kirche, die (manchmal rutschige) Holztreppe sowie der nicht befestigte und unbeleuchtete Parkplatz dar. Nachteilig ist auch die schlechte Akustik unter dem Nonnenchor. Eine bessere Ausleuchtung der Kirche, v.a. unter der sehr niedrigen Decke hinterm Gitter (= unterm Nonnenchor) sowie eine Erneuerung der Lautsprecheranlage wären sicherlich hilfreich. Auch weist Pfarrer Bibinger darauf hin, dass die Kirche nicht als Pfarrkirche, sondern als Klosterkirche erbaut wurde. Vor dem Gitter (welches übrigens auch auf einige befremdlich und abschreckend wirkt) wohnten die Schwestern der Heiligen Messe bei und hinterm Gitter das restliche Kirchenvolk. Auf die Frage, warum das Kommuniongitter bei der Kommunionausteilung in letzter Zeit geschlossen werde, erklärt Pfarrer Bibinger, dass viele, v.a. ältere Gläubige sich gerne zum

Empfang der Kommunion hinknieten und dann oft sichtlich Mühe hätten wieder hochzukommen. Deshalb teile er gerne die Kommunion rechts an der Kommunionbank aus (ohne das Kommuniongitter zu schließen), was zur Zeit wegen der Christbäume allerdings nicht möglich sei. Wenn er die Kommunion daher deshalb in der Mitte austeile, müsse die Kommunionbank geschlossen sein, um ein Abstützen beim Aufstehen zu ermöglichen. In der modernen, nach den Vorgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils erbauten Kirche St. Konrad in Wasserburg gebe es auch eine Art Kommunion"gitter" (eher in Form eines dezenten „Geländers"), welches dazu einlädt, dass sich die Gläubigen halbkreisförmig an den Altarstufen zum Empfang der Kommunion nebeneinander (anstatt, wie in den meisten Kirchen üblich, hintereinander) aufstellen.
Pfarrer Bibinger schlägt vor, auch einmal die Sonntagsmesse in Altenhohenau zu feiern – eine Idee, die Roswitha Schuster aufgreift und mit der Idee eines „**Fastensuppenessens"** verbindet. Ein solches gibt es in Rott und gab es früher auch in Griesstätt. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung, allerdings solle der Gottesdienst dann erst um 10:15 Uhr gefeiert werden. Falls gewünscht, könnte Elisabeth Köller für alle Interessierten eine Kirchenführung anbieten. Gut wäre es, am Sonntag davor in der Griesstätter Pfarrkirche eine ausdrückliche Einladung an alle Gemeindemitglieder auszusprechen. [Nachtrag: Als möglicher Termin wird Sonntag, der 3. März, in Aussicht genommen.]
Des Weiteren steht auch in Altenhohenau ein Jubiläum an, nämlich 250 Jahre seit Abschluss der Innenausstattung der Klosterkirche im Rokokostil. Dieses Jubiläum könnte im Rahmen des Griesstätter Jubiläumsjahres (siehe Punkt 8) z.B. beim alljährlichen Columbafest (Anfang/Mitte September) besonders begangen werden.

8. **1100 - Jahr-Feier Griesstätt:** Es gab auf Gemeindeebene bereits mehrere Treffen, wobei Roswitha Schuster aus terminlichen Gründen nur an einem teilnehmen konnte. Die Grundidee ist, dass jeder Ortsverein sich auf eigene Weise einbringt, z.B. das eigene alljährliche Gartenfest dem Anlass entsprechend gestaltet. Am Samstag, den 13. Juli, soll es in der Ortsmitte (Ortsdurchfahrt wird gesperrt) eine große Feier geben, wobei Genaueres noch nicht bekannt ist. Die Frage ist, wie wir uns als Kirche einbringen z.B. mit einem Festgottesdienst - am Samstag oder lieber am Sonntag, den 14. Juli? Da die Vorbereitungstreffen immer an Mittwochabenden stattfinden, an denen Roswitha Schuster bereits beim Alphakurs tätig ist, wird Thomas Waldvogel, der als Seniorenbeauftragter an den Sitzungen teilnimmt, gebeten und autorisiert, die Pfarrei zu vertreten und das Angebot eines Festgottesdienstes (Samstag oder Sonntag?) anzusprechen.
9. Die Planung der **Kinder- und Jugendgottesdienste** im PV fällt unter die Zuständigkeit von Gemeindereferentin Elvira Hillenbrand. So findet im Wechsel in Rott eine Kinderkirche für Kleinkinder statt (ca. ½ Stunde; jeden dritten Freitag im Monat) und in Altenhohenau eine Kinderkirche, die sich vorwiegend an Erstkommunion- und Grundschulkinder richtet, ca ¾ bis 1 Stunde dauert (jeden ersten Samstag im Monat). Nach einer Zeit des Singens, Geschichten aus der Bibel Hörens und der kreativen Auseinandersetzung mit dem

Gehörten geht die kleine Gemeinschaft vom Kapitelsaal hinüber in den Altarraum der Kirche für eine Zeit der Anbetung vor dem Allerheiligsten. Brigitte Huber betont, dass natürlich auch jüngere z.B. Geschwisterkinder herzlich willkommen sind.
Wünschenswert wären auch regelmäßig stattfindende Familiengottesdienste sowie Jugendgottesdienste im PV. Schön wäre es, wenn sich für die Vorbereitung der Familiengottesdienste wieder ein Team bildete. Elisabeth Köller bittet um eine frühzeitige kurze Mitteilung, wann wieder ein Familiengottesdienst gefeiert wird, damit sie das „Einladungs-Transparent“ an der Friedhofsmauer rechtzeitig aufhängen kann.
Wie Johanna Stephan berichtet, wird die KLJB wieder den Jugendkreuzweg gestalten sowie den Gottesdienst zu Erntedank, inklusive das aufwendige Schmücken der Kirche und Aufbau der Erntekrone. Pfarrer Bibinger ermuntert die Jugendlichen ausdrücklich, sich neben der Formulierung der Fürbitten auch mit der Auswahl der Lesungen auseinanderzusetzen und eigene Vorschläge einzubringen. Darüber hinaus regelmäßig Jugendgottesdienste zu organisieren nach dem Beispiel der früheren „Rucksackmessen“ dürfte sich nach der Einschätzung von Johanna Stephan als schwierig erweisen, da zur Zeit kaum genug Jugendliche zur Mitfeier zu motivieren wären. Durch die Umstellung der Firmvorbereitung von PV-Ebene auf Dekanatsebene und die dadurch ausfallenden sozialen Projekte ist auch der Kontakt zu den Firmlingen weitgehend verloren gegangen. Die KLJB überlegt neue Möglichkeiten wie z.B. gemeinsames Kegeln usw., auch um Werbung in eigener Sache zu machen. Leider erschweren es darüber hinaus datenschutzrechtliche Bestimmung, die Firmlinge über Email oder Whatsapp zu erreichen. Jedenfalls ist der PGR jederzeit gerne bereit, der KLJB beim Organisieren und Gestalten von Gottesdiensten helfend zur Seite zu stehen.

10. **Pfarrbrief:** Roswitha Schuster stellt die Frage, ob sich der hohe finanzielle sowie der große Arbeitsaufwand tatsächlich lohnen. Ihrer Erfahrung nach lesen z.B. junge Familien den Pfarrbrief kaum. Dem hält Johann Brindl entgegen, dass sich ältere Gemeindemitglieder schon über den Pfarrbrief freuen und gerne darin lesen. Elisabeth Köller weiß zwar um den hohen Arbeitsaufwand, gibt allerdings zu bedenken, dass der Verzicht auf den Pfarrbrief bzw. das bloße Auflegen in der Kirche zur freien Entnahme einem gewissen Rückzug der kirchlichen Präsenz aus der Öffentlichkeit gleichkäme. Pfarrer Bibinger regt an, z.B. Gottesdienstzeiten., die sowieso im Kirchenanzeiger veröffentlicht werden, nicht mehr in den Pfarrbriefen (1 x zu Ostern und 1 x zu Weihnachten) abzudrucken, um diese etwas zu „verschlanken“ und damit für die Austräger die Gewichtslast zu reduzieren.

11. Sonstiges/Wünsche/Anträge:

11.1. Pfarrer Bibinger gibt bekannt, dass es das Dekanat Wasserburg als solches nicht mehr gibt, sondern dieses in das größere **Dekanat Rosenheim** eingegliedert wurde. Spürbare Veränderungen wird es dadurch kaum geben. So bleibt sowohl der Kapiteljahrtag erhalten als auch – wenn auch unter einem neuen Namen – die alljährliche Dekanatswallfahrt nach Attel mit Ministrantentag.

11.2. Thomas Waldvogel meldet sich nach seiner Krankheit „zurück im zivilen Leben und im Ehrenamt“. Zusammen mit Bürgermeister Robert Aßmus organisiert er wieder einen Vortrag von Herrn KHM Dominik Röber zum Thema **„Enkelkindertrick und Schockanrufe“** sowie einen weiteren Vortrag zum Thema **„Erste Hilfe bei Senioren“.** Zielgruppe beider Vorträge sind nicht nur Senioren, sondern Interessierte aller Altersgruppen. Die Veranstaltungen finden im Jugendheim statt, Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben im Gemeindeblatt sowie bitte möglichst auch im Kirchenanzeiger.

11.3. Brigitte Huber kündigt einen **Workshop mit Kathi Stimmer-Salzeder** an, der vermutlich im April im Kapitelsaal stattfinden wird und sich an Jugendliche richtet.

11.4. Pfarrer Bibinger bedankt sich im Namen der ganzen Pfarrgemeinde sehr herzlich beim **Frauenbund** für das neue **Jesuskind** für die Griesstätter Kirche!

11.5. Zur Auswahl der diesjährigen **Osterkerze** für die Pfarrkirche legt Pfarrer Bibinger Kataloge aus und bittet um Stellungnahme aller anwesenden PGR-Mitglieder.

11.6. Ebenso bittet Pfarrer Bibinger in einer **anonymen Umfrage** (schriftlich) um die Meinung der PGR-Mitglieder zur derzeitigen Situation in der Pfarrei: Was ist gut, was sollte sich ändern?

11.7. Auf Nachfrage kündigt Pfarrer Bibinger an, dass vermutlich am Sonntag nach Lichtmess mit der **Bekanntgabe des neuen Pfarrers** sowie des Termins von dessen Amtsantritt zu rechnen sei.

- Ende der Sitzung: nach Schlussgebet und Segen um ca. 22:20 Uhr
- Nächste PGR-Sitzung: Donnerstag, 11. April 2024, um 20:00 Uhr

gez. Roswitha Schuster
1.Vorsitzende

gez. Elisabeth v. Köller
Schriftführerin